

1400.

1400.

3. Jan.

Götz von Fulbach und Götz sein Sohn kaufen von dem Abte und Kloster zu Langheim alle Güter zu Messenfeld und das Söldengut zu Lame an der Yetsch, mit allem Nutzen und jeder Zugehör, um 120 fl. mit dem Versprechen, diese Güter bei ihren alten Rechten und Gewohnheiten zu lassen und dass nach ihrem Ableben obige Güter gedachtem Stifte wieder heimfallen sollen. Mitsiegler: Albrecht von Gich zu Brunn und Apel von Tunfelt zu Mandorf. G. an dem nehsten Sunabent nach dem Jarstag. (c. 3 S.)

10. Jan.

Ruprecht des römischen Reiches oberster Truchsess Herzog in Bayern macht hinsichtlich der Stösse und Zweyungen zwischen seinen Vettern den Herzogen Stephan und Ludwig dessen Sohn einerseits, dann den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayern anderseits folgende Richtung: Es sollen gegenseitig alle Gefangenen ledig und alle Brandschatzungen ab seyn; die Verpfändung der Stadt und Feste Ingolstat, welche von beyden Seiten zu Ueberwette und im rechten Fürgedinge nach Inhalt des zu Ingolstat errichteten Anlassbriefes geschehen ist, soll kraftlos seyn; die Herzoge Ernst und Wilhelm sollen in Besitz des Schlosses Nuwenburg als ihres väterlichen Erbes unverzüglich gesetzt werden, und Herzog Stephan soll seinem Sohne Ludwig die 15,000 Gulden ausrichten welche er demselben auf diesem Schlosse verschafft hat; das Bündniss welches Herzog Ludwig mit denen von München geschlossen hat, soll aufgehoben seyn, da in dem Ausspruche zu Geppingen begriffen ist dass die Herzoge Ernst und Wilhalm zu gleichen Theilen in ihr väterliches Erbe eingesetzt werden sollen, und dass weder denselben noch den Herzogen Stephan und Ludwig hierin ein Vortheil eingeräumt werden soll; die genannten 4 Herzoge sollen sowohl hinsichtlich derjenigen Bürger von München welchen diese Stadt verboten ist, als auch derjenigen welche noch daselbst sind, aber welchen von denen von München ihr Hab und Gut abgenommen worden ist, hie zu Heidelberg einen Schiedsrichter wählen, welcher zwischen hie und kommenden Jörgen Tag das Recht zu Ingelstat besetzen und da-

1400.

selbst nach der Stadt München Recht und Freyheiten zwischen den vertriebenen und beschädigten Bürgern als auch den Beschädigern von München richten soll, welche von den genannten Herzogen nach Ingolstadt vorgefordert werden sollen. Die zu Geppingen beschlossene gütliche Rechnung soll zwischen hie und kommende Pfingsten gestellt und nach derselben Alles bereinigt werden in so ferne sich hieraus ergeben wird, dass ein Theil zu Viel oder zu Wenig erhalten habe; wenn den Herzogen Ernst und Wilhalm der gegenwärtige Pfleger von Wasserburg nicht gefügig ist, so sollen sie sich über Aufstellung eines andern Pflegers mit dem Herzog Stephan vereinigen; hinsichtlich der Briefe über Lengenfelt und Sulzbach soll sowohl für die Herzoge Ernst und Wilhalm als auch für die Herzoge Stephan und Ludwig gänzliche Gleichheit bestehen, da die Heirath nicht vor sich gegangen ist; die Foderungen welche die Herzoge Ernst und Wilhalm an den Herzog Stephan wegen zweyer Bürger machen welche von Ingolstat und Wasserburg vertrieben und beschätzt worden sind, sollen wie die der obenerwähnten Bürger von München zwischen hie und kommenden Jörgen Tage zu Ingolstadt entschieden werden; hinsichtlich der 100,000 Gulden Hauptgeldes, über welche der römische und behemische König den genannten 4 Herzogen einen Schuldbrief gegeben, welchen aber Herzog Ludwig vom Waldecker und den Preisingern etc. an die dieser Brief verpfändet war eingelöst hat, sollen die Herzoge Ernst und Wilhalm auf die Hälfte Anspruch haben, wenn sie binnen Jahresfrist die treffende Summe an Herzog Ludwig bezahlen; die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen sich mit dem Herzog Ludwig hinsichtlich ihrer Foderungen wegen des vom römischen Könige abgenommenen Schlosses Hirssawe binnen eines Jahres gütlich vereinigen; wenn der Herzog Ludwig dem Kloster Kaishaim Schaden zugefügt hat, so soll er demselben in andern Sachen desto gnädiger seyn; Herzog Ludwig soll die von ihm verpfändete Veste Swaben zwischen hie und kommenden Baptisten Tage einlösen, damit die Herzoge Ernst und Wilhalm zu ihrem Antheil kommen; Herzog Stephan welcher von den Leuten der Herzoge Ernst und Wilhalm überrennt und an seinem Zaume genöttet worden ist, soll von letztgenannten Herzogen um Verzeihung gebeten werden; an den 25,000 Gulden welche von dem von Maylan noch ausständig sind, soll jeder dieser Herzoge gleichen Antheil haben; Herzog Stephan soll sein Heirathgut billig voraus erhalten, also auch die ihm desshalb verpfändeten Schlösser innen haben bis dieselben gelöst werden; was die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhalm der Landschaft wegen eines gemeinen Rathes verbrieft haben, das sollen sie halten; wenn Herzog Ludwig heirathen will, so soll gehalten werden was hierüber verbrieft worden ist; hinsichtlich der Zusprüche welche Herzog Ludwig an den Herzog Ernst macht, dass der Machselsrainer welcher Pfleger zu Landsperg ist, seit der Berichtigung zu Landsperg die armen Leute zu Pessingen genöthigt habe die Gült hinein gen Landsperg zu führen, soll es zwischen hie und nächsten Jörgen Tag zu einer gütlichen Richtung kommen; hinsichtlich der Ansprüche welche Herzog Ludwig an den Herzog Ernst wegen der ihm von seinem Vater Stephan verbrieften Gült auf dem Zolle zu München macht, soll Herzog Ernst nichts zu geben schuldig seyn; hinsichtlich der Briefe über Giengen soll jedem dieser Herzoge gleicher Antheil zustehen; die Zweyung zwischen Herzog Ernst und Warmut Pienznauer soll gänzlich aufhören, und soll diesem Pienznauer welchem vom Herzog Stephan und dem seligen Herzoge Hans der Kützenpüchel versetzt worden, und Rattenberg desshalb sein Fürpfand ist, Alles in den hierüber bestehenden Briefen gehalten werden; die Zusprüche welche die genannten Herzoge

1400. von des Seyfridstorfers und Torers wegen haben, so wie alle andern hier nicht erwähnten Artikel sollen freundlich gegeneinander ab seyn. G. zu Heydelberg am Sampstag nach dem Obersten. (c. 5 Sig.)
12. Jan. Heinrich der Seiboltstorffer zu Walde erklärt dass er das Geld welches ihm der Bischof Jörg zu Passau schuldig ist, demselben noch auf 2 Jahre lassen wolle, dagegen ihm genannter Bischof den Zins hiefür versichern soll. G. zu Obernperg am Montag vor Anthonien Tag. (c. Sig.)
13. Jan. Clara Abtissin und das Capitel des Unser Frauen Gotteshauses zu Lindau, dann Ulrich von Wilberg Chorherr der merren Pfründe dieses Gotteshauses bekennen dass Walther Vögelli Bürger zu Lindau in dem genannten Unser Frauen Münster eine ewige tägliche Messe und einen Jahrtag gestiftet, und hiezu 5 Pfund Pfenning jährlichen Gelts aus seinem Gute zu Lampoltswiller, und an Baarschaft 140 Pfund Heller zum Ankauf von Gülten für diese Messpfründe vermacht hat. Mitsiegler: Walther Vögelli. G. an Hylarien Tag nach Winechten. (c. 4 Sig.)
18. Jan. Bonifacius papa IX. parrochiales ecclesias in Katzenhohenstat et in Zell prope Nassenvels alias in Meylenhoffen, ac in Pengen nec non in Hadmansdorff mensae episcopali Friderici episcopi Eystetensis in perpetuum incorporat. D. Rome XV kal. Februarii pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)
22. Jan. Stephan Herzog in Beyrn bestätigt dem Abte Ott und dem Convent zu Fürstenveld die denselben von seinen Vorfahren insbesondere vom Herzog Ludwig dem ältern, vom Kaiser Ludwig, und von seinem seligen Vater Herzog Stephan ertheilten Briefe, laut welchen dieses Kloster wochentlich 48 Scheiben Salz zu München und an der Lechprukgen zollfrey führen darf. G. zu München an Pfintztag vor Pauls Tag als er bechert ward.
- „ Derselbe bestätigt dem Abt Chunrad und dem Gotteshaus zu Etal alle hergebrachten Freyheiten, Gnaden, Rechte und alten löblichen Gewohnheiten. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
- „ Steffan Degenbergär zu Altenuesperch verkauft seinen Zehent zu Zachenperg an den Abt Andre und den Convent zu Gotzzell um 9 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Albrecht Degenbergär des obigen Sohn. G. an Vincenti Tag. (c. 2 Sig.)
26. Jan. Jörg Bischof zu Passau verkauft mit Einwilligung seines Capitels 3 Pfund Pfenning ewigen Gelts auf der Maut zu Passau an den Domherrn Johann den Hubner genannt von Maurkirchen um 70 Pfund Pfenning mit Vorbehalt des Wiederkaufes. G. am Montag nach Pauls Tag Conversionis. (c. S.)
27. Jan. Jacob Aechter Bürger zu Frisingen und Elspet seine Hausfrau verkaufen 10 Schilling Pfenning jährlicher Gült auf ihrem Hause daselbst an die S. Benedicten Capelle auf dem Tum zu Frisingen und an den Tumprobst Eglolf Hornpeck von dem diese Capelle zu Lehen geht, mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 20 Pfund Pfenning. Siegler: Steffan der Salldorfer. G. des Eritags vor Liechtmess. (c. S.)

1400. Ernest und Wilhalm Herzoge in Bayern bestätigen dem Abte Ott und dem Convent zu Fürstenveld die vom Herzog Ludweig dem ältern, vom Kaiser Ludwig, Herzog Stephan und von andern seinen Vorfahren ertheilten Briefe, laut welchen genanntes Kloster wochentlich 48 Scheiben Salz zu München und an der Iechprugken zollfrey führen darf. G. zu München am freytag vor Liechtmessen.
30. Jan. Ernst Herzog in Bayern ertheilt Chunrad dem Dürgenvelder Abt zu Etal die Gnade, dass derselbe seines Gotteshauses Leute überall in des Herzogs Landen wohl haimen und hinter sein Gotteshaus bringen mag. G. zu München am Sampztag vor Liechtmesse. (c. Sig.)
31. Jan. Rudolf Wildenstainer zum Wildenstain bekennt dass ihm an dem auf 1000 Pfund Pfenning lautenden Briefe welchen er vom seligen Kaiser Ludwig hat, vom Herzog Johann in Bayern 130 Pfund Pfenning bezahlt worden sind. G. zu Regensburg an Lichtmesse Tag.
2. Febr. Ulrich von Walsse vermacht dem Pfarrer zu Unser Frau auf der Stetten in Wien die 4 Pfd. Geldes welche er demselben jährlich zu entrichten hat auf seinem Aigen zu Nusdorff, welches er von den Gebrüdern Rudolf und Ludweig von Tirna gekauft hat. Mitsiegler: Wolfhart Inprukker, des obengenannten von Walsse Diener. G. an Blasii Tag. (c. 2 Sig.)
3. Febr. Nyclus der Paulstorffer bekennt als Vormund der Kinder des seligen Hans Paulstorffer dass der Herzog Ruprecht in Bayern an den 4200 Gulden welche er ihnen von des Tenssperges wegen schuldig war, 3400 Gulden bezahlt hat. Mitsiegler: Hans vom Hirtzhorn Vitztum zu Amberg, Caspar Sweppherman Schultheiss zum Nuwenmarkt, und Altman Kemnater Landrichter zu Amberg. G. am Samsstag nach Liechtmess. (c. 4 Sig.)
7. Febr. Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen treffen mit dem Domkapitel zu Eystet folgende Uebereinkunft: Die Kirche zu Dornstat soll von Ehingen und Oetting getreant werden und nun ein Pfarrer zu Dornstat sitzen, welcher das Volk zu Dornstat, Lochenbach und zu dem Leberhoff in allen pfarrlichen Nothdürften versehen, auf die zu der Pfarre Oetting gehörigen Zehenden und Gülten keinen Anspruch haben, aber das Opfer, Seelgerät und Messpfenning zu Dornstat einnehmen und hievon dem Pfarrer zu Oetting jährlich 5 Schilling Heller entrichten soll; des Fricken Messe soll nun in der Vorstadt zu Oeting in der S. Wilhelms-Capelle zu derselben Zeit wie die Frühmesse in der Pfarre vollbracht worden, und der Caplan dieser Capelle dem Pfarrer zu Oetting für das Opfer jährlich einen Gulden reichen; die Messe, welche Hainrich von Mündling in der Pfarre gestiftet hat, soll ein jeglicher Caplan in der Pfarre zu der Frühmesse halten, oder wenn es dem Pfarrer füglich ist, und dem Pfarrer zu hochzeitlichen Tagen beholfen seyn; wenn die Pfarre zu Dornstat, des Fricken Messe in der Capelle, oder des von Mündling Messe in der Pfarre ledig wird, so sollen die Grafen von Oettingen dem Domkapitel zu Eystet einen ehrbaren Priester präsentiren. G. an Reycharts Tage. (c. Sig.)

1400. 8. Febr. Ulrich Grans zu den Wasen stiftet bey S. Katharina zu Mühlhof in der Vorstadt eine ewige tägliche Messe, und vermacht hiezu seine 2 Höfe genannt zu den Höffen und eine Sölde dabey, dann einen Theil der Wiese genannt die Lützeltrat. G. am Sonntag nach Liechtmessen.
12. Febr. Bruder Ulreich von Wasserburg Prior und der Convent des Prediger-Ordens zu Lantzhut verpflichten sich zur Begehung des Jahrtages und einer ewigen täglichen Messe für Wilhalm den Mässhäuser Obersten Marschalk in Bayern, seine Ehwirthin Agnes, seinen Vater Arnold und seine Mutter Elspet dafür dass ihnen derselbe sein Haus bei dem Judenthor zu Landshut vermacht hat. G. des Pflanztags vor Valteins Tag.
13. Febr. Ulrich Rusembach Pfarrer zu Nankendorf, von Herrn Albrecht Bischof zu Bamberg, zum Amtmann und Vogt zu Gich und zum Gügel gesetzt und gemacht, gelobt dieselbe Veste und Schloss getreulich und mit gutem Fleiss zu behüthen und zu bewahren, auch den Castner zu Schesslitz zu schützen und zu schirmen und in seinem Amte in keinerleiweise zu hindern oder zu beschweren. G. zu Bamberg am Freitag vor S. Valenteins-Tag.
15. Febr. Die Burgermeister und Burger der Stadt Nuwenstat geloben nach eingestellter Fehde mit dem Hochstift Würzburg diesem die Erbhuldigung zu leisten, und ihre Stat Thurm und Thor samt den Thorschlüsseln zu überantworten, auch ihre Gefangenen zurück zu geben. G. am Sonntage nach sant Valentins tag des hl. Merterers.
- „ Die Burgermeister und die Burger der Stadt Gerolzhoven geloben nach eingestellten Streitigkeiten mit dem Hochstift Würzburg in Folge Vergleichs mit dem Bischof Gerhard von Würzburg, dem Statthalter, Graf Rudolf von Wertheim, und gesammten Domkapitel Erbhuldigung zu leisten und alle Gefangenen herauszugeben, wogegen ihnen auch ihre von des Hochstiftes Leuten gefangenen Bürger und Knechte herausgegeben werden sollen; was jedoch die Bürger an hochstiflichem Gut und Eigenthum in ihrer Stadt genomen oder abgebrochen haben, darüber sollen die Entschädigung aussprechen Herr Gys von der Tann, Herr Karl von Heldrit, Herr Albrecht von Hesseberg, Domherrn und Herr Eberhard von Buchenau, Ritter. D. ib. et eod. d.
16. Febr. Albrecht Bischof zu Bamberg verordnet dass Güter in der Stadt Vorcheim nicht an auswärtige Leute verkauft, verkümmert oder versetzt werden dürfen, sondern nur an Bürger daselbst die mit der Stadt tragen und leiden; auch dass auf Güter daselbst Selgeret, Gült und ewige Zinse nicht mehr vermacht werden dürfen, und wer etwas derlei vermachen wolle, solches mit bereitem Geld oder anderer Bereitschaft thun müsse. G. zu Vorcheim an dem nächsten Montag nach S. Valentins Tag.
- „ Niclas Abt und die Sammung des Klosters zu Langheim verkaufen an die Domprobstei und das Domkapitel zu Bamberg ihre Güter, Rechte und Zehnten zu Meynglein bei Teyssing, und ein Gütlein zu Meyneck, das jährlich einen Scheffel Weitzen gültet, um 300 Goldgulden. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

1400. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verpfänden ihren halben Theil an der Veste und Stadt
 18. Febr. Newnburg an ihren Vetter den Herzog Ludweig um 7500 Gulden, und erklären dass die Huldigung
 welche ihnen derselbe gemäss der zu Heidelberg getroffenen Uebereinkunft thun soll, hinsichtlich
 dieser Pfandschaft keinen Schaden bringen solle. G. zu München am Mitwochen nach Valentini.
 (c 2 Sig.)
19. Febr. Johann Landgraf zum Lewtenberg und Graf zu Hals, Albrecht sein Vetter Landgraf, verschreiben
 dem ehrsamem weisen Cunrad dem Wollerzhofer gesessen zu Rokendorf für eine Schuld von 400 fl.
 rhn. ihre zwey Dörfer Leraw et Wiselreut jedoch mit Ausnahme des Halsgerichts. Siegler: Tobias
 von Waldaw der Landgrafen Hofmeister, Gozze Zenger zu Rockendorf gesessen, Jakob Muracher Pfleger
 zu Bleistein, Cunrad Muracher Pfleger zu Lewtenberg. G. des nächsten Pänztags nach S. Valentins
 Tag. (c 6 Sig.)
21. Febr. Chunrad Preisinger Vitztumbe in Oberbayern, und Thoman und Rudolf die Preisinger geloben
 dem Herzog Ludweig in Bayern die Veste Regenstauff welche ihnen derselbe geliehen, und welche sie an
 Hans den Zenger von Zangenvels verpfändet haben, bis kommende Lichtmess wieder zu ledigen.
 G. am Sampztage vor Mathias. (c 3 Sig.)
25. Febr. Gösswein Marschall von Wällenheim quittirt den Herzog Ernst und seine Gemahlin Elisabeth
 um 850 fl. rhein., die er zur Hälfte für seine Dienste, und zur Hälfte als Rückzahlung des auf eine
 Krone dargel ehenen Geldes empfangen hat. Siegler: sein Bruder Engelhard. Zeugen Wilhelm Marschalk
 von Poxspurg und Andreas Pappenheim. G. Augspurg an St. Mathias Tag. (Arrod. summ. Beschr. II. 669.)
28. Febr. Der Probst, der Techant und das Capitel zu S. Andre in Freysingen versprechen dafür dass
 ihnen ihr Korbruder Albrecht Hamman von Elwangen gebürtig, des Herzogs Stepham in Beyern Caplan
 und Secretari, mehrere Clainod, Pücher und Gelt zur Beförderung des Gottesdienstes vermacht hat,
 alle Samstag und alle Marie Magdalena Abende wenn die Vesper vollbracht ist, in S. Ellenharts
 Capelle hinten in ihrer Kirche vor Unser Frauen Bild neben S. Peters Altar in Prozession unter Ab-
 singung des Salve Regina zu gehen, und alle Samstag auf diesem S. Peters Altar neben Unser Frauen
 Bild eine ewige Wochenmesse zu begehen. Siegler: das Capitel zu S. Andrä, und Wernherus Pach-
 mair derzeit des Bischofs Berchtold zu Freysingen Vicar und Verweser in geistlichen Sachen. G. am
 Sambstag vor Esto michi. (c. Sig.)
7. März. Ektprecht Abt des Gotteshauses zu Rot verkauft u. l. Frauen zu Veldchirichen sein Inbertzaygen
 welches ihm von dem Pürgler ledig ward, und gelegen ist zu Hard, geheissen in dem Loch wofür
 ihm die dermaligen Zechprübste ein Genügen thaten. Zeugen: Hans der Swab, z. Z. Pfarrer zu
 Veldchirichen, Jordan der Fuchzz, Fridrich der Sinn, z. Z. Chelner zu Rot, u. A. — G. an dem
 weissen Sonntag.
17. März. Albrecht Bischof zu Bamberg bestätigt der Anna von Wildenstein die 100 Pfund Pfenning
 welche derselben von ihrem seligen Ehewirth Heinrich von Wildenstein auf den vom Bisthum Bamberg

1400. zu Lehen gehenden Zehenden zu Ernsvelt und Hephna vermacht worden sind. G. zu der Altemburg an der Mitwochen nach Reminiscere. (c. Sig.)
19. März. Ernst Herzog in Bayern weist dem Hans von Althain die 200 Gulden welche er demselben schuldig ist, auf etlichen Gütern zu Gundelsdorf, Newnkirchen im Rainer Gericht, Obernparr, Wächtring, Hag, und auf der Herbst- und May-Steuer im Rainer Gericht an. G. am freytag vor Oculi. (c. S.)
- ” Die Herzoge Wilhelm und Ernst bestätigen Paulsen Reicher, ihrem Landschreiber zu Kuefstein zwey Briefe, deren einer um 1462 fl. auf das Sewner Amt, das er vom Herzog Stephan inne hat, wovon er jährlich 200 fl. in Abschlag einnehmen soll; der Andere um 1000 fl. auf das Berchtesgadner Amt lautet, wovon er jährlich 100 fl. ohne Abschlag aufheben soll. München, Freytag vor Oculi. (Arrod. III. 653.)
27. März. Stephan Herzog in Bayern nimmt die Abtissin Kathrey und ihr Gotteshaus zu Chyemse in seinen Schirm und bestätigt denselben alle ihre Freyheiten, Rechte und guten Gewohnheiten. G. am Sampztag vor dem Suntag Letare.
4. April. Bonifacius papa IX, cui Christianus Kobeler laicus Salzbergensis diocesis conquestus est, ipsum a Vasaldo qui se gerit pro Officiali Salzbergensi ad instantiam Ursulae Peckeuernne mulieris dictae diocesis excommunicationis sententia innodatum esse, praeposito ecclesiae Hallensis mandat, ut causam audiat et quod canonicum fuerit appellatione remota decernat. D. Rome II. Non. Aprilis Pontificatus anno undecimo.
10. April. Ludweig Herzog in Beyern verpflichtet sich, die 1000 Gulden welche ihm sein Vetter Herzog Heinrich und Ulreich der Ekger desselben Vitztum in Niederbayern von der Landsteuer geliehen haben, 3 Monate nach geschehener Mahnung zurück zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Johann Bischof zu Regenspurg Bruder des Herzogs Ludweig, Chunrat der Preysinger Vitztum in Obernbayern, und Wilhalm der Rotauer zu Perkhaym. G. zu Landshut am Sampztag vor dem Palmtag. (c. 3 Sig.)
10. April. Johann der Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Hals, verspricht seinem lieben getreuen Hansen dem jungen Plankenvelsär zu Schwarzenfeld die demselben schuldigen hundert Pfund Regensb. Pfge. auf nächste Lichtmess zu zahlen und setzt ihm zu Bürgen Heinrich den Nothhaft zu Wernberg, Tobias von Waldaw seinen Hofmeister, Herman den Hertenberger Pfleger zu Trausnicht, Conrad den Irlbeken, Pfleger zum Lewtenberg. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
13. April. Gerhart Bischof, Graf Rudolf von Wertheim Statthalter und das Kapitel zu Würzburg urkunden, dass sie mit den Rittern und Knechten den lieben Getreuen des Stiftes eines Detz in dem Lande zur Tilgung der Schulden also übereingekommen, dass der Detz am nächsten Walpurgistag anheben und fünf ganze Jahr währen, und in allen des Stifts Städten, Dörfern, Märkten, Weilern, Höfen, Häusern

1400. und Mülen, auch in denen der Herrn von dem Kapitel, der Ritter und Knechte gen soll welch letztere jedoch von dem was sie bedürfen mit Ein- und Auskaufen, und selbst mit ihren Pfenningen erbuwen, keinen Detz geben dürfen. G. am Dinstag vor Tiburtii und Valeriani.
24. April. Burkart von Mansperg Ritter, verkauft seine vom Herzog Leupolt von Oesterreich zu Lehen gehende Veste Hifelspurg und den Markt Waldstetten sammt Zugehörungen, wie selbe seine selige Hausfrau Amalia von ihrem seligen Bruder Cunrat Külhin ererbt hat, an Albrecht von Rechberg von Hohen-Rechberg den ältern um 3350 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Burkart Schilching Ritter, Wilhelm von Mansperg Chorherr zu Augspurg, Aulbrecht von Renhartzwiler, Funkch Spätt, Haintzlin Schilching der junge, und Volmar von Mansperg. G. am Samstag nach Gorien tag.
25. April. Gerhart Bischof, Graf Rudolf von Wertheim Domherr und Statthalter des Dechants, und das Domkapitel zu Würzburg erwählen den Grafen Günther von Schwartzburg Herrn zu Ranis, Johannsen vom Eglofstain Domprobst zu Würzburg, und Dietrichen den ältern Herrn zu Bickenbach Domherrn, dass diese den Tetz, zu dessen Aufhebung sie (der Bischof und das Domkapitel) vormals mit Gunst der Grafen, Herren, Ritter und Knechte zur Tilgung der Stiftsschulden einig geworden, zu setzen, zu bestellen und zu machen nach Ausweisung des Tetzbuches, und die Gefälle gehörig zu verwenden. G. Santags nach St. Jörgen tag. (c. 2 Sig.)
- „ Stephan und Ernst Herzoge in Bayern bekennen, Balthasar dem Puchpergsr zu Wintzer 1170 Gulden schuldig zu seyn, und weisen demselben zur Bezahlung dieser Summe 117 Gulden jährlicher Gült auf dem Zoll und Ungelt zu Wasserburg an. G. am Sonntag nach dem h. Ostertage. (. 2 Sig.)
26. April. Heinreich Herzog in Bayern und seine Vormünder Stephan und Ernst Herzoge in Bayern bekennen dass Oswald Torringer zum Stain für den sel. Herzog Fridreich an Chunrat den Preysinger, und Christan den Fraunberger von dem Hag 2000 Gulden, an seine Vettern Caspar und Wilhalm die jungen Törringer zu Törring 4050 Gulden von wegen Hiltpoltstein und Freynstat und anderer Geldschuld, an die Kinder des Ott Sulzperger 810 Pfund Pfenning, an Hainreich den Fröschel zu Reichenhall 300 Gulden, an Caspar den Tächinger 400 Gulden, und an Elspet die Ebranin 259 Pfund, 5 Schilling und 2 Pfenning bezahlt hat, und versetzen demselben für die noch rückständigen 7362 Gulden die Stadt und Pflege Traunstein sammt den dazu gehörigen Gülten, den Zoll zu Siegsdorf, und den halben Zoll zu Altenmarkt und Trospurg. G. am Montag nach Görgen Tag. (c 3 Sig.)
- „ Gerhart Bischoff und Grave Rudolf von Wertheim Statthalter des Dechants des Stifts zu Wirzburg bekennen wegen des Deczs, den sie mit Willen der Edeln ihrer lieben Oheime Heinrich und Bertolt zu Hennenberg, Johan zu Wertheim, Ludewig zu Reyneck, Friedereich zu Hennenberg, Linhart zu Kastell Graven, und Dytterich Herren zu Bickenbach, und mit ihrer (des Stifts) Ritter und knechte Rate in des Stifts Steten, Merckten, Dörrfern und Weilern setzen werden, dass sie ihnen gegönnet haben, was der Grafen und Herrn Unterthanen an den Steten, do dy detz gemacht wurden,

1400. | kewften oder verkeuffen, dass sy das verdeczen sollen, ausgenommen was zu ir selbs leibe gehört, oder was sie ihres gewechs verkeuffen; auch sollen sie ihnen keinen Decz seczen in ihre stat, Merkte, Dorffer oder weiler, dorinne Stat und Dorfgerichte ihr ist, und die bisher nicht betehaft gewest sind; würden die Graven und Herren in ihren Steten, Merkten, Dorffern und Weilern decze seczen, sollen des Stiffts Unterthanen ihnen auch den Decz geben; Graf Friedrich zu Hennenberg, der Münnerstat, und Grave Linhart zu Kastell, der Volkach mit dem Stifte gemein hat, sollen den Decz nach gleichen Dingen aufheben, als sie vor die bete aufgehoben; welcher unter ihnen des Stiffts Schlösser inne hätte oder ingewönne, solle seine Gült und Rente vor aufheben von den Deczmeistern; dy Decz sollen nicht lenger weren, dann von sand walpurgistag, der schirst komt, über fünf Jare. Siegler: der Bischof und und das Capitel. G. zu Wirczpurg am mantag nach Marci. (c. 2 Sig.)
29. April. | Bonifacius papa IX Albertum episcopum bambergensem a iuramento, pactis, promissionibus et conventionibus capitulo bamberg. praestitis absolvit. Dat. Rome III. kal. May Pontificatus anno vndecimo. (c. Sig.)
30. April. | Hainrich der Nothafft zu Wernberch verpflichtet sich, Hans den Degenberger Vitztum in Nidern Payrn welchen er dem Eberhart Nusperger zu Chalmberch wegen einer Schuld von 456 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. des freytags nach Jörgen Tag. (c. Sig.)
- „ | Perchtold der Stetnar und Margret seine Hausfrau verkaufen mit Gerichts Hand Herrn Ulreich des Grans gewaltigen Pflegers und Richters der Grafschaft und der Stadt Reichenhall, ihre eigene halbe Syeden genannt daz dem Stadl zu Reichenhall zunächst an dem Syeden, genannt der Chiembzer, und darzu den Galgen genannt der Salmanger, und das Wasser auf dem Salzbrun das zu der halben Syeden gehört sammt dem auch zugehörigen Anguss und zugehörigen Bächen und Waldung, wie solches alles des Stetnar Sweher Hartneid der Dresschar seel. gehabt hat, an Friedrich den Tausenperger Burger zu Reichenhall um anderthalb hundert Pfund Pfenning minder fünf Pfenninge. G. an Philippen vnd sand Jacobs abent der heiligen zwelfpoten.
1. Mai. | Engelmarus episcopus ecclesiae Chiemensis omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam S. Castuli in ambitu ecclesiae collegiatae in Mospurga in quibusdam festivitibus visitaverint, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis poenitentiis relaxat. D. prima Mensis Maji. (c. Sig.)
2. Mai. | Wenzlaw romischer Kunig bestätigt den Bürgern zu Lindau alle ihre Freyheiten und Rechte und ertheilt denselben die Gnade dass sie über alle schädliche Leute nach Urtheil der Mehrheit des Rathes daselbst richten und alle Aechter aufnehmen können, dann dass jeder der als Stadtamman zu Lindau aufgestellt wird, den Bann über das Blut zu richten haben soll ohne solchen vorher von dem Reiche empfangen zu müssen, und dass wenn einer der nicht Bürger von Lindau ist, eine Bürgerin daselbst heirathet, oder wenn ein Bürger von Lindau eine Fremde heirathet, beyde Theile das Bürgerrecht zu Lindau haben sollen. G. zu Prage an Sigmunden Tage.

1400. Steffan Herzog in Bayern weist dem Hans von Althaim die 320 Gulden welche er demselben
 3. Mai. schuldig ist, auf dem Ungelt zu Rain an. G. zu Aichach an des h. Creutz Tag Inventionis. (c. Sig.)
- ” Peter der Degenberger zu dem Weissenstein eignet sein Gut zu Weygmansried dem Abt Andre
 und dem Convent zu Gotzzell zur Begehung seines Jahrtages. D. eod. d. (c. Sig.)
- ” Hainrich Prannt Richter an dem Galgenperg, und Anna seine Hausfrau vermachen dem Gottes-
 hause zum h. Kreuz in Aunchirchen zur Begehung ihres Jahrtages 2 Güter genannt Seltenhaim und
 Kräling, und einen Zehend auf 2 Gütern zu Stayning, alles gelegen an dem Galgenperg in Otharz-
 kircher Pfarre. Mitsiegler: Hans der Puchperger zum Schelnstain, Ulreich der Häring und Matheus
 der Käfringer zu Ratzmanstorf. D. eod. d. (c. 3 sig.)
4. Mai. Gerhart, Bischof, Graff Rudolf von Wertheim, stathalter des Domdechants und das ganz Cap-
 pitel zu Wirzburg kommen mit des stifts graven, herren, Rittern und knechten, mannen und dienern
 überein, um alle redeliche schulde des stifts zu vergelten, auf alle closter, pfaßheit, Stete, dorffer,
 und auf das lande steuer und bete zu setzen, ausgenomen des Cappitels stat ossenfurt und aller edlen
 lute gute, die vormals nit steuer und bete geben haben; auch komen sie fünffer erber personen überein,
 die solche steuer einnemen und auf des stifts schulden wenden sollen; schulden, die noch nicht ange-
 schlagen sind, soll Gerhart nach der fünffer Rate anslahn und bezalen lassen; an schulden, dofür man
 pfantschaft innhat, sollen nur die verschriebnen Zinsen und Gülten bezahlt werden; alle schuldiger
 mit denen sie auf die teyding überein werden, sollen ir schulden gütlichen sten lassen, und keinen
 zugriff oder beschedigung tun, die weyl dise eynung wert; wolte yemand das stift, pfaßheit, dyener,
 lant und leut in Raubswise darüber angreifen und beschedigen, sollen dem stifte Man und Dyener
 getreulich helfen, und das weren; die fünf sollen dem Bischofe, dem Cappitel und der Ritterschaft
 ierlich in den ersten zehen tagen in der vasten ein kuntliche rechnung tun, und geloben damit um-
 zugehen als obgeschriben stet; ginge der fünffer einer ab, mögen die andern vier mit des Bischoffs
 und des Cappitels wissen und Rate einen andern welen, doch dass er aus der Partey darzu geben
 werde, do der abgangen inne gewesen ist; dise eynung soll zwelf Jar weren; dem Bischoffe sollen
 jerlichen sechstausent Guldin, in jeder Goltfasten fünfzenhundert gulden gegeben werden; die fünf
 sollen für ir dinst und kost ahtthundert Gulden nemen, Wilhelm von Tungen Ritter zweyhundert, die
 andern vier iglicher anderthalbhundert; würde sich des stifts pfaßheit oder manschaft einer oder mere
 wider dise eynung setzen, der sol der eynung nicht genissen; wolte ymant Lande oder Leute be-
 schedigen, das zu weren sollen die fünf von den steuren oder beten an kosten zu hilfe komen; stünde
 zweytracht zwischen den Rittern oder knechten, mannen und dyenern oder den vnderanen im Lande
 auf, dieselben sollen nicht zugriffe oder Beschedigung an einander tun on recht oder on gericht; wolt
 sich einer daran nit beruhen lassen, soll der Bischof dem andern tail beholfen sein; die fünf sind:
 Eberhart von Sauwensheim Ritter, Wilhelm von Tungen, Ritter, Eberhart vogt von salezberg, karl
 vom stein und arnolt von Rosenberg der alt. Sigler: der Bischof und das Capitel. G. zu kiezingen
 am dunderstag nach des heiligen Crücz tag exaltacionis. (c. 2 Sig.)

1400. Bonifacius papa IX omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam beatae Mariae et capellam S. Georgii sitas infra emunitatem monasterii in Raitenhaslach in quibusdam diebus festis visiterint et ad hujusmodi conservationem manus adjutrices porrexerint, illam indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam S. Marci de Venetiis Castellanensis diocesis in festo ascensionis domini Jesu Christi auctoritate apostolica consequuntur. D. Rome III Non. Maji pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)
4. Mai. Stephan Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern versichert dem Abt Johann und dem Convent des Klosters Walderbach seinen Schutz und Schirm mit besonderer Hinsicht auf das Dorf Hofstetten bey dem Hilpoltstein, welches bey den Freyheiten und Gewohnheiten verbleiben soll, wie es selbe bey dem von Stain seel. hergebracht hat. Es sollen aber hinwieder jährlich drei Summer Korn, vier und zwanzig Hünen und vierzig acht Käsel für das Dorf an den frtl. Pfleger verabreicht werden. G. Erchtags nach dem Sonntag als man singet Misericordia Domini.
6. Mai. Heinreich und Erhart die Puchperger zu Wildenstein verkaufen an den Bischof Jürg zu Passau ihren Theil der Veste Neuhaus bey Fürstnekk, welchen sie von Jost dem Redwitzer gekauft haben. Mitsiegler: Hans der Puchperger zum Schellenstain der obigen Vetter, und derselben Oheim Cunrat der Satelpoger zum Neunhaus. G. an Pfintztag nach Florians Tag. (c. 3 Sig.)
7. Mia. Wilhalm Herzog zu Oesterreich erlaubt dem Bischof Engelmar zu Chiemsee, die nächsten fünf Jahre jährlich 20 Fuder Wein und seines Hofes Nothdurft und Speisung durch das Land Oesterreich hinauf gen Salzburg Maut- und Zollfrey zu führen, wie dieses dem Bischof zu Chiemsee von des genannten Herzogs Vorfahren den Herzogen Albrecht und Leopold bewilligt worden ist. G. zu Wienn am freytag vor dem Suintag Jubilate. (c. Sig.)
11. Mai. Hainrich von Elrbach genannt der lange Ritter, kommt mit den Bürgern zu Ulm dahin überein dass, wenn er mit denselben wegen des Zolles von den Gütern welche sie auf der Iller führen stössig würde, er dieselben nicht beschädigen, sondern dass er sich mit ihnen vergleichen, oder dass bey der Entscheidung diessfallsigen Streitens der Bürgermeister von Ulm als gemeiner Mann erwählt werden solle. Mitsiegler: Burkart Bischof zu Augspurg. G. an Gangolfs Tag in dem Maygen. (c. 2 Sig.)
13. Mai. Wenzlaw romischer Kunig befiehlt den Bürgern von Lindau die ihm auf kommenden Merteins Tag zu entrichtende Reichssteuer der Clara von Homburg des seligen Hermanns von Preitenstein Hausfrau zu bezahlen. G. zu Prage des Donrstsags nach Jubilate. (c. Sig.)
14. Mai. Stephan und Ernst Herzoge in Bayern weisen Erhard dem Satlboger und Görg Aichperger im Mos für eine Schuld von 1100 Gulden eine jährliche Gült von 110 Gulden auf dem Zoll, Kasten und Ungelt zu Wasserburg an. G. an freytag nach Pangratii Tag. (c. Sig.)

1400. Ulrich Ekger Vizedom in Niederbayern weiset das Domkapitel in Freysing an, die an eins achzig Pfund Landshuter Pfennige die es jährlich auf Sankt GÖrgen Tag an den Herzog Heinrich von Niederbayern zu Vogt geben muss, Friedrich dem Franken Bürger zu Landshut zu überantworten. G. zu Landshut eod. d.
14. Mai. Burkardus episcopus ecclesiae Augustensis primariam missam perpetuam in ecclesia parochiali in Oettingen a Capitulo ecclesiae Eystetensis conferendam, quam Heinricus Mündlinger quondam plebanus in Oettingen fundavit et cum nonnullis bonis et redditibus in Heinsfurt, Elrbach et Sandprunne dotavit, confirmat. D. in castro Dylingen proxima die sabbati ante dominicam Cantate. (c. Sig.)
19. Mai. Stephan Herzog in Beyrn verspricht Chunraden dem Achdorffer die 32 Gulden welche er denselben für einen Mayden schuldig den jener an seinen Diener Peter den Oeder abgegeben hat, bis kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen. G. zu Munichen am Mitichen vor Urbans Tag. (c. Sig.)
20. Mai. Leupolt Herzog zu Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Stösse zwischen dem Bischof Hartmann zu Chur, und den Bürgern zu Lindau von wegen der Reichssteuer die von der Stadt Lindau zu entrichten ist und von dem Bischof von Chur als demselben vom römischen Kunig verpfändet in Anspruch genommen wird wie folgt: Beyde Theile sollen nun Freunde seyn; Hans Prehe der Vischer Bürger von Lindau, so wie auch Hans der Swell welche vom Bischof von Chur gefangen worden sind, sollen ledig seyn; der Bischof soll seinen Willen dazu geben dass die Bürger von Lindau mit Ausnahme des Nöslers aus der Acht gelassen werden; dem Bischof sollen seine Rechte auf die von der Stadt Lindau zu entrichtende Reichssteuer nach Laut seiner Briefe gegen das Reich und den römischen Kunig vorbehalten bleiben. G. zu Veltkilichen am Donrstag vor Urbans Tag. (c. Sig.)
22. Mai. Oswald Torär Abt und der Convent zu Tegernsee ertheilen den Bürgern des Markts Holzkirchen die Gnade dass Jeder der in diesen Markt oder aus demselben fahren will, 3 Schilling Münchner zu bezahlen hat, welche von den genannten Bürgern zu ihres Marktes Nothdurft verwendet werden sollen. G. des Sampztags vor dem Auffert Tag.
24. Mai. Heintz von Gych Voit zu Memelstorff beurkundet den Leuten zu Trechendorf von der Rüge wegen an dem Gerichte zu Zechendorf, dass sie nach ihrer eidlichen Aussage nicht mehr zu rügen schuldig wären als in 3 Sachen neml. Mord, Diebstal und Nothzucht. G. am nehsten Montag vor unsers herrn auffartag. (c. Sig.)
25. Mai. Fridel Hueber zu Fraunhofen bekennt dass ihm Probst Johanns Dechant Bernhard und der ganze Convent zu Undersdorf eine Hueb sammt dem Lehen und Burgstall zu Fraunhofen auf seines einzigen Leibes Lebtag gelassen haben. Siegler: Hanns Maurer Richter zu Undersdorff. G. an sand Urban Tag. (c. Sig.)

1400.
26. Mai. Landgraf Johans der Aeltere zum Lewthemberg verschreibt seiner Schwiegertochter Küngunden geboren von Schawnberg, für ihr Heirathsgut, Haimsteuer und Morgengabe welche er ihr seines Sohnes Johanssen säil, ihres Gemahles wegen, schuldig war und noch ist auch für anderes Geld, welches sie ihm gegen Briefe und Bürgschaft lieh, als Leibgeding auf ihr eines Leib seine Vesten Drefelstain, Gotterstorf, Haydenburch, seine Stadt Osterhofen und die Weyer daselbst mit allen Herrschaften, Freyheiten, Gerichten und sonstigen Zugehörungen wie sie in seinen Urbarbüchern benannt sind. Mit-siegler: Hainrich von Puchperch, und Hanns der Sigershofer, Pfleger zu Schärding. G. zu Halls an dem Mitwochen unsers Herren Auffart Abend. (c. 3 Sig.)
1. Juni. Ruprecht Herzog in Bayern bekennt dass er die Städte und Vesten Sulzbach und Herspuck, die Vesten Rosenberg und Bopperg und den Markt Sweinkendorff seinen Vetteren den Herzogen Stephan Ernst und Wilhelm 2 Monate nach gesehehener Aufforderung um 10367 neue unger. Gulden und 7000 rhein. Gulden zum Wiederkauf geben solle. G. zu Frankfurt tertia feria ante festum Penthecostes. (c. S.)
12. Juni. Wilhalm der Messelrainer bekennt hinsichtlich der Vogtey in der Stadt Augspurg die ihm der Herzog Ernst empfohlen hat, dass er die Bürger zu Augspurg bei ihren Freyheiten belassen und seine allenfallsigen Ansprüche an dieselben auf ihrem Dinkhause zu Augspurg geltend machen soll. G. am Samstag nach dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)
- ” Hans Degenberger zum Degenberg Vitzumb in Nidern Beirn, dann Hans Satelpoger zu Liech-tenekch, Seitz Puchperger zum Neunhaus, Fridrich Auer zu Prennbergk, Jörg Aichperger in dem Mos Erhard Satelpoger Pfleger zu Landaw, Peter Ekker zu Steffling und Hans von Flandern Lanntschreiber in Nidern Beirn treffen hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Abt Jörg und dem Convent zu Prül einerseits, und Hans dem Hilprand zu Rukofen anderseits wegen des Hofes genannt der Pruckhof folgende Entscheidung: Der Abt und das Kloster zu Prül sollen bey ihren alten Briefen und Rechten verbleiben, und desshalb soll der erwähnte Pruckhof vor des Hilprants von Rukofen Recht nicht gehen, noch demselben nachgeständig seyn. Für alle rückständige Gült von diesem Pruckhofe soll der ge-nannte Hilprant dem Abt und Gotteshause zu Prül 14 Schaff Getraides entrichten. Mit dem Insiigel des Vitzumbantes. D. eod. d. (c. Sig.)
13. Juni. Herzog Stephan in Bayern freiet dem Kloster Kaisheim das von der Anna Beckhin erhaltene Haus zu Höchstef wie andere desselben Häuser in Ingolstadt und anderen seinen Geschlosen ge-freiet sind. G. zu Newnburg an dem nehsten Sunnetag vor sand Veyts tag. (c. Sig.)
14. Juni. Bonifacius papa IX. abbati et conventui monasterii in Prüffingen indulget, ut vicariae in Hem-baur, Gebenpach, Newnchirchen, Täwrling et Schambach per idoneos monachos regantur, omnesque fructus et proventus dictarum vicariarum in supportationem onerum monasterii in Prüffingen convertere valeant. D. Rome XVIII kal. Julii, pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)

1400. Die Gotteshausmeister zu Newenstat a. d. Eysch bekennen dass Heintz von Seckendorff von
 15. Juni. Roszbach genannt, und Margaret von Wilhelmstorf seine eheliche Hausfrau an die Pfarrkirche zu gedachtem Newenstat ihre eigene Wiese zu Ee bei der Kragenwiesen, die sie von der Frühmesse zu Emskirchen um 80 Gulden gekauft haben, gegeben haben zur Stiftung des „Salve Regina“ und eines Jahrtages mit Messen für Arnold von Seckendorff zu Brun, Hansen von Seckendorff zu Brun, Anna von Sawnsheim seiner ehelichen Hausfrau und Margaret von Wilhelmsdorff des obigen heintzen von Seckendorffs hausfrau, und für ihn nach erfolgtem Ableben gegeben haben, und sie Gotteshausmeister verschreiben sich, dass sie der Stiftung genannten Heintzen von Seckendorff getreulich nachkommen wollen. Geben in der Bestätigung des salve reginas im 28. und des Jartags im 67. Jahren an sant veyts Tag. (c. Sig.)
16. Juni. Cunz von Aufsezz verspricht dem Domprobste und Kapitel des Stifts Bamberg, die ihm Amtmanns Weise übergebene Veste Krogelstein und das Dorf daselbst getreulich zu verwalten und zu beschützen. G. am Mittwuchen nach santt veyts tag. (c. Sig.)
19. Juni. Michel Weimär entsagt allen Ansprüchen die er von wegen seines seligen Vaters Stepfan Weimair an den Bischof Berchtold zu Freising, an Chunrat den Preisinger Vitztum in Oberbayern derzeit Pfleger zu Freysing, und an die Bürger zu Freysing gemacht hat. Mitsiegler: Stephan Herzog in Bayern, Ritter Hainrich der Kamerberger, und Lienhart der Mülrödär. Zeugen: Sweigker der alte von Gundolfing, und Arnolt von Kamer zu Yetzendorf. G. am Sampztag vor Johans Tag zu Sunbenten. (c. 4 Sig.)
21. Juni. Osanna die Ramdorferin Cunrad des Ramdorfers Weib seligen, Hanns ihr Sohn, Anna ihre Tochter übergeben Johann und Albrecht den Landgrafen zum Leuchtenberg das Lehen zu Kriczenast und die Wiese zu Wolfersdorf bei München gelegen — die ihr Mann vom Landgraf Albrecht bisher inne gehabt. Siegler: Hans von Ramsberg zu München gesessen, Paul von Murach zu Hollerbrun. G. am Mäntag vor Sonnwend.
22. Juni. Stephan Herzog in Bayern bestätigt die Rechte eines jeglichen Leitgeben und Schenken beym Gotteshaus Ebersperg wie selbe im Urbarbuch dieses Klosters enthalten sind und wörtlich lauten: Omnes nostri tabernarii et taberne tali juri potiuntur, quod infra unum miliare absque nostro scitu vel licentia illius qui iure tabernario a nobis se promotum novit, venalia liquoris alicujus non audet neque debet propinare nisi de licentia speciali, item tabernarius noster vel nostri habent de quolibet pecore lingwam et affterlinch et nyeren, et de hirco jecur, de ove jecur, et singulis sabatinis noctibus quilibet panifex tenetur ei dare unum cuncum vel denarium. Item tabernarii tali jure gaudent, quod neque bracionarii vel praxarii (sic!) eis debet vel potest inhiberi vel interdici. G. zu Altenhohenau am Eritag vor Johans Tag zu Sunnwenden. (c. Sig.)
- „ Ernst und Wilhalm Herzöge in Bayern nehmen die zum Gotteshaus S. Haymeran in Regenspurg gehörigen Hofmarken Lautterbach und Vogterewt in ihren besondern Schirm, so dass in diesen Hof-

1400. marken nur der Probst oder die Pfleger, welche von des genannten Gotteshauses wegen da sind, richten sollen, ausgenommen die drey Hauptsachen die zu Tode gehören. G. zu Wasserburg am Ertag nach Gotzleichnams Tag. (c. Sig.)
6. Juli. Wirich von Treutlingen Ritter der Junge, und Ott Heide Amtmann zu Dachspach verschreiben sich für sich und für Frau Kathreyn herrn Erkinger Zolners sel. Wittib wegen Wiederlösung des Schlosses und Amtes Dachspach, das sie von den Burggrafen Johans und Friderich zu Nürnberg zu Leibgedinge für Ulrich Haller den jungen, Cunz Heyden und für Beatritzen obigen Wirichs hausfrau um 5000 Gulden rein. Währung zu Nurenberg gekauft haben. G. dinstag vor kyliani et sociorum eius
7. Juli. Stephan Herzog in Bayern erklärt dass er auf Klage der Priorin und des Convents zu Alten-Hochenau, sie sey hinsichtlich der in ihrer Hofmarch gelegenen Au und Waid von ihren Nachpaurn und denen von Cherstorf beschwert, diese Au und Hofmarch mit seinem Rath Eberhart von Freyberckh, Chunrad von Freyberckh, Warmund Pienzenauer Hofmaister, Ulreich Granzz und Hilpolt Frawnberger selbst beschaut und gefunden habe, dass diese Au und der Besuch in des Klosters Alten-Hochenau Hofmarch sey, und gebietet daher Hainrich dem Vinch seinem Pfleger zu Kling, die genannten Klosterfrauen bey ihren Rechten zu schirmen. G. zu Wasserburckh am Mitichen nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)
11. Juli. Stephan, Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verkaufen die Stadt und Veste Sulzbach, die Veste Rosenberg, die Veste Bopperg, den Markt Sweinkendorf und die Stadt und Veste Herspruck, welche der romische Kunig an sie verpfändet hat, an ihren Vetter Ruprecht Herzog in Bayern mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 10,367 ungerische Gulden und 7000 rheinische Gulden, so dass ihnen Herzog Ruprecht jährlich 140 Pfund Amberger Pfening zu reichen hat, wovon 100 Gulden demjenigen welcher die Veste Liechtenstein inne hat, bezahlt werden sollen, und dass genannter Herzog Ruprecht kein Hinderniss machen soll, wenn der romische Kunig die erwähnten Städte und Vesten wiederlösen will. G. zu Landeshut am Sonntag vor Margreten Tag. (c. Sig.)
- ” Hans der Strobl Mautter zu Passau vermacht nach seinem Tode dem Bischof Jörg zu Passau all sein Hab und Gut, insbesondere 500 Pfund Pfening, 8 silberne Köpff, 6 silberne Becher, 24 Betten mit Bettgewand, ein Haus unter den Schustern, ein Haus vor der Innstadt, ein Haus am S. Jorgenberg, dann mehrere Güter und Gülten in der Zell, zu Hemad, Scheresöd, Krötting, Rekkling, Niderndorf, Tiendorf, und Glatzing. Mitsiegler: Hainreich der Puchlein des Hans Strobl Eidam, Wilhalm der Mautter zu Katzenperg des Bischofs von Passau Marschalk, und Hans der Geiselperger zum Rennarigl. D. eod. d. (c. 4 Sig.)
13. Juli. Chunrat der Marschalk von Bappenheim, und sein Sohn Wilhalm Marschalk verkaufen ihre 2 Theile an der Swaig und dem Swaighofe zu dem Geren bey Rudling, wie selbe der vorgenannte Chunrad von seinem seligen Schwager Ruprecht von Seggendorf gekauft hat, an den Abt und Convent des Klosters Kaysheim um 220 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Syfrid Marschalk von Boxsparg, Erckenger Marschalk von Byberbach und Gösswin Marschalk zu Wellenhain. G. an Margarethen Tag.

1400. Ernst und Wilhelm Gebrüder, Herzoge von Bayern verschreiben ihrem Diener, Lienharden dem Mulrieder für anderthalb hundert Gulden die sie ihm von seiner Dienste wegen schuldig geworden sind, ihren Theil des Angerhofs zu Schrobenhausen. G. zu Ingolstat an Pfintztag nach sand Margareten tag der heyligen Junkfrawen.
15. Juli.
17. Juli. Stephan Herzog in Bayrn gibt seinem Sohne Herzog Ludwig die Zugab, Ansprach und Recht zu dem Herzog Hainrich, Herzog Fridrichs säl. Sohn, zu allen dessen Landen und Leuten, die Anlassbriefe, Theilbriefe und alle andern Briefe, insofern sie das Niederland antreffen, auf, mit Ausnahme der Pflege des Herzogs Heinrich die er zu seinen Händen hält. G. zu München an Sameztag nach sand Margarethen tag. (Cop. B. XXXIII f. 110. r.)
19. Juli. Statut des Domkapitels zu Bamberg dass alles Getreid, Gült und Hausrath, so ein Domherr von seinen Obleien erübrigt, und nach seinem Tode hinterlässt, seinen Erben bleiben, und sein Nachfolger an der Oblei kein Recht oder Ansprach daran haben soll. G. Montag vor sant marie magdalene tag. (c. Sig.)
20. Juli. Ernst Herzog zu Bayern eignet den Bürgern zu Wolferzhausen für ihre treuen Dienste und erlittenen Schäden den Marktoll daselbst, den bisher ein herzoglicher Amtmann eingenommen hat, und wovon dem genannten Herzoge jährlich ein halb Pfund Pfening entrichtet worden ist. G. zu Wolferzhausen am Eritag vor Maria Magdalene.
21. Juli. Albrecht von Hohenfels verzichtet auf alle Erbansprüche und Foderungen die er bisher an seinen Oheim Sweickker von Gundelfing den jüngern und Anna seines Bruder Hilpoltz von Hohenfels seligen Kind gemacht hat. Mitsiegler: Johann von Hirshorn Viezthum zu Amberg, Vlrich Stawffer, Walther von Seckendorff. G. am Mittwoch vor sant Jacobs tag des heiligen Zwelfpoten. (Vidimirt durch Georgius Abt zu sant Gilgen in Nüremberg Anno 1424.)
- „ Der Burgerrath und Gemeinde zu Vorcheim befreyen dem geistlichen herrn heinrich von Rusenbach das, zu der von heinrich Spörlein gestifteten Mess, durch Bischof Albrecht zu Bamberg künlich gekommene Haus, Stadel und hofrait zu Vorcheim von der Steuer und dem bürgerlichen Mitleiden. D. eod. d. (c. Sig.)
25. Juli. Ludweig der Efenchaymer stiftet in Unser Frauen-Pfarrkirche zu Höhenkirchen eine ewige Wochenmesse, und vermacht hiezu seine Vogtey zu Höhenkirchen. Siegler: Wolfhart der Dachser Pfleger zu Paprunn. G. an Jacobs Tag.
26. Juli. Wenzla Thyem Pfarrer zu Lintz verpflichtet sich dem Domkapitel zu Passau vom Pabst Bonifaz die Incorporation und Eigenschaft der S. Stephans Kirche auf dem Wagram und der Kirchen zu Nidernholabrunn und Penzenchirichen auszuwirken, dagegen ihm eine Pfründe im genannten Domkapitel verlichen, und von demselben der Weingarten genannt der Phaff an dem Nusperg in Oestreich gelegen

1400. zu Leibrecht überlassen werden soll. Siegler: Stephan Frezz Pfarrer zu S. Giligen einhalb der Inprukk, Hans Nymmervol Pfarrer zu S. Pauls, und Andres der Gruner Bürger zu Passau. G. an S Annen Tag. (c. 3 Sig.)
27. Juli. Margret die Greiffinn Herrn Walthers von Geroltzgek seel. Tochter überläst ihr von ihrem seel. Vater erhaltenes Heyrathgut und Heimsteuer für ihren seel. Mann Hilpold den jungen vom Stain, so wie die Wiederlegung die ihr daselbst ward, und die sie ihrem zweyten Mann, Herrn Hanns dem Greiffen brachte, mit alleiniger Ausnahme der fahrenden Hab an Chunrad und Walther von Geroltzgek, Sweiggern den jungen und Görigen seinen Bruder, beyde von Gundelfingen, ihren Brüdern und Oheimen. Mitsiegler Herzog Ludwig von Bayern, Herr Chunrad von Freyberg zu Aschau, und Herr Warmund von Pienzenaw. G. zu München an Eritag nach sand Jacobs tag. (c. 4 Sig.)
30. Juli. Die Gebrüder Thoman und Hainrich die Preysinger verkaufen Seitzen dem Layminger ihre Veste genannt der Chürnstein, mit sammt dem Baue und der Freitung die ihnen dahin gegeben ist; ferner den Hof zu den Ainöden darunter gelegen; den halben Hof zu Flinspach mit sammt dem dazu gehörigen Zehent; die Piburch, und dazu 14 Pfd. müncher Pfening jährlichen Geldes aus dem Zolle zu Wasserburch; überdies den Markthof zu Langenpreising; ihr Gut datz den Höfen, und ihre Schwaig, auch genannt datz den Höfen, und gelegen im ärdinger Gerichte, mit allen Herrschaften und Rechten um 1800 Gulden, guter neuer Unger und Tukaten. Mitsiegler: ihre Vettern Chuenrat der Preysinger Vitzumb in Obern Bayern, und Ruedolf der Preysinger, dessen Bruder, beide in Woltzach. G. am Freytag nach sand Jacobs Tag, des hl. Zwelfpoten. (c. 1 Sig.)
1. Aug. Hans der Meyer von Pad verschreibt mit Wort und Willen des Probstes Eangelhapt zu Newenkirchen hundert Pfund haller, je 30 Pfening für ein Pfund, seiner Ehewirtin Kungund auf seinem Erbe zum Pad, und wenn er eher als seine Ehewirtin stürbe, das beste Rind und einen Kindstheil so dass sie mit Gült nichts zu schicken haben soll. G. an sant Peterstag genannt kettenveyer. (c. 8.)
5. Aug. Wilhalm der Mawtter zu Katzenperg des Bischofs von Passaw Marschalk, Andre der Herleinsperger, Stephan der Mautter zu Katzenperg, Fridreich der Ekker und Niklas der Czeller Stadtrichter zu Passau entscheiden hinsichtlich der Foderungen welche Pilgreim der Rotawer an den Bischof Jorig zu Passau gemacht hat, dass genanntem Pilgreim dem Rotawer die Pferde welche er in des Bischofs Dienst abgeritten hat, vergütet werden sollen; dass derselbe hinsichtlich seiner Foderungen wegen eines von Lachsendorf gegen Abensperk im Dienste des genannten Bischofs abgerittenen Pferdes so wie auch wegen 40 Pfund Pfening für bestrittene Zehrung Beweis zu liefern habe, und dass hinsichtlich der Foderung welche derselbe für 3 Jahre wegen der Purkhut zu Viechtenstein macht, Rechnung zu stellen sey. G. an Oswalts Tage. (c. 5 Sig.)
10. Aug. Hainrich Harder Purger zu Dietfurt und Margret seine Ehewirthin, geben dem Abt Heinrich zu Plangsteten alle die Güter auf welche ihnen von diesem Kloster überlassen worden sind. G. an Lorenzen Tag.

1400. Hans der Gräfenreuter verpflichtet sich der Stadt Regensburg mit 3 Pferden als Botschafter zu dienen. G. des freytages nach Lorenzen Tag. (c. Sig.)
13. Aug.
14. Aug. Ludweig Herzog in Bayern welchem die Priorin und die Klosterfrauen des Stiftes Altenhohenau fürgebracht dass sie Briefe haben von seinen Vorfahren und seinem seligen Vater Herzog Stephan, wie das Gotteshaus und Stift Altenhohenau vom Grafen Chunrad von Wasserburg selig gestiftet ist — bestätigt denselben alle ihre Briefe und alten Rechte und Gewohnheiten. G. zu Wasserburg an unser frawen nacht der schydung. (c. Sig.)
20. Aug. Fridreich Fewsinger erklärt dass er hinsichtlich seiner Diensteschäden während er die Pflege zu Hallmberg inne gehabt hat, vom Erzbischof Gregor zu Salzburg gänzlich bezahlt worden sey. G. zu Salzburg am Vreytag vor Bartholmei Tag. (c. Sig.)
21. Aug. Des Herzogs Ernst von Bayern Urkunde wornach die ledig gebohrnen Kinder der Leibeignen des Klosters Dietramszell demselben überlassen werden, also dass es frey damit schaffen möge wie mit andern eigenen Leuten. G. zu Wolfertshausen an Samztag vor Sand Bartholomeus tag.
23. Aug. Arnold von Kamer der Aeltere und Hans Gumpfenberger zu Haimhausen, beide Pfleger und Trager Conrads des Klammensteiners quittiren Wilhalm Törringer zu Yeterbach um 140 guter neuer ungr. Gulden die er dem Klammensteiner zu Bürgschaft schuldig geworden für Herzog Johannsen. An St. Bartholomäus Abend. (Neuburger Copialbuch.)
1. Sept. Magdalena Herzoginn, Heinrich Herzog und Magdalena und Elisabeth Herzoginnen in Bayern gestatten mit Wissen und Rath der Herzoge Stephan und Ernst ihrer Vettern, den Bürgern zu Reichenhall zur Wiederherstellung der durch gewaltiges Wasser verbrochenen Bauwerke das jüngsthin eingezogene kleine Ungelt auf zwey Jahre wieder aufwerfen und einnehmen zu dürfen, je von einer Scheiben Salz einen Wiener Pfening, von einem Chrotel drey Pfening, von einem Sackross einen Pfening, und was Plachsatz führt, je von einem Fuder Salz einen Helbling, und sonst von aller Kaufmannschaft die zollbar ist, das sey Vieh oder Wein, wie die genannt ist, die in die Stadt geht, davon soll man geben zu Ungeld als viel halben Zoll trifft, und von Schwein und Rindern ganzen Zoll, aber was man Eisen führt, davon geit man nichts. G. an sand giligen tag.
1. Sept. Friderich Plasinsmel Pfarrer zu Eschelbach, Cunrad Angermair und Andre von Heratzperg Kirchpröbste zu Hergerstorf, dann Stephan von Hergerstorf, Lyenhart Schaffoltinger und die Pfarrleute zu Hergerstorf stiften in die Kirche zu Hergerstorf eine ewige Gesellenstatt, so dass der Pfarrgeselle in der Kirche zu Hergerstorf wochentlich 3 Messen sprechen, und hiefür nebst dem herkömmlichen Getreide alle Quatember aus der Heiligen Gut zu Hergerstorf 6 Pfund Pfening beziehen, auch bei dem Pfarrer in Eschelbach seinen Tisch haben soll. D. eod. d.

1400. Johann Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern von Regensburg alle Rechte und guten Gewohnheiten welche sie vom Kaiser Ludwig und andern Kaisern und Königen, so wie auch von seinem Vater dem Herzog Albrecht und seinen andern Vorfahren hergebracht haben. G. zu Straubing an unsern Frauen Abend als sie geporn ward. (c. Sig.)
7. Sept.
9. Sept. Erhart Muckentaler Lantrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt dass die Bürger von Regensburg dem Friedrich Hilprant hinsichtlich seiner Klage gegen dieselben ein Recht nach ihrer Stadt Gewohnheit und nicht ein Recht mit Rittern und Knechten besetzen sollen. G. des Pflnztags nach unsern Frauen Tag Nativitatis.
15. Sept. Judices curiae Eystetensis diffinitivam sententiam pronunciant, quod Heinricus Dynstmann civis Eystetensis de ipsius domo et area in suburbio occidentali extra muros civitatis Eystetensis, Ulrico de Hohenvels scolastico ac Ottoni de Sunthaim canonicis ecclesiae Eystetensis annuatim quatuor pullos carnispriviales porrigere debeat. D. in octava nativitatis Marie. (c. Sig.)
- ” Ernst Herzog in Bayern befiehlt dem Kloster Tegernsee die Maisteuer dem Hans Torer von Kintelburg zu entrichten, welchem diese Steuer vom genannten Herzoge verschrieben worden ist. G. zu Wolfraztshausen am Mitwochen nach des h. Crätz Tag exaltationis. (c. Sig.)
- ” Albrecht des Bischofes zu Bamberg Urkunde wornach die Bürger dieser Stadt, die in demselben Stadtgerichte gesessen, versprochen haben, 3000 fl. Stadtsteuer zur Abhilfe der Nothdurft und grossen Schuld und Gülte des Stiftes von allen die mit ihnen von Alters gesteuert, einzunehmen und zu entrichten. D. cod. d.
- ” Ludwicus dux Bavariae Ulrico de duabus ecclesiis, ac Petro Floriot Parisiis mandat, ut Hilprando civi Aychachensi 500 florenos persolvant, quos Parisiis a dicto Hilprando recepit. D. Aychach quinto decimo die Septembris. (c. Sig.)
16. Sept. Leonhardus decanus et parrochialis ecclesiae in Werdea rector, procuratorio nomine magistri Johannis Stolberg de Rodenburg moguntinensis dyocesis parrochiale ecclesiam in Vilenbach, cujus jus patronatus ad abbatem monasterii Caesariensis pertinet, libere resignat. D. die sedecima mensis Septembris
21. Sept. Ernst Herzog in Bayern bestätigt dem Probst und Capitel des Stifts Mospurg alle Rechte und Freyheiten, insbesondere den Brief welchen sie von seinem Vetter dem seligen Herzog Friedrich erhalten haben. G. zu München an Matheus Tag. (c. Sig.)
- ” Derselbe bestätigt die Rechte welche ein jeglicher Leitgeb und Schenk beym Gotteshaus Ebersperg hat, so dass Niemand auf eine Meile Weges um dieses Kloster irgend ein Getränk ohne des

1400. Abtes Einwilligung schenken, dass dieser Leitgeb von jedem Rind die Zunge den Afferlinch und die Nieren, und von jedem Bock und Schaaf die Leber erhalten, und dass jeder Protpekeh diesem Leitgeb alle Samstag einen Wegk oder einen Pfenning geben soll. Auch mag kein Prew einem solchen Leitgeb diese Rechte verbieten oder untersagen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
21. Sept. Ulrich der Panholtz von Förlbach bekennt dass ihm der Abt Johann zu S. Haimeran in Regensburg und Ulrich der Pettendorfer Siechmaister daselbst, einen in ihr Siechmaister-Amt gehörigen Hof zu Purkstal gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes überlassen haben. Siegler: Ritter Hans der Satelpoger zu Liechtenek. G. an Haimerans Abent. (c. Sig.)
29. Sept. Thoman der Seiberstorffer Probst vor der Inprukch zu Passau verleiht dem Jacob von Chobel des Bischofs von Passau Holzprobst erbrechtswise das Erlach ob der Mauer zu Lützelspach gegen Entrichtung von jährlich 32 Pfenning. G. an Michels Tag. (c. Sig.)
- „ Bürgermeister und Rath der Stadt Gundelfingen bewilligen Englen der Goldschmidinn und ihren Nachkommen, die in dem Hause zu Sankt Michel in der Ostern-Vorstadt sitzen, dass sie nur ihre liegenden Güter versteuern, ihr Haus aber und alle fahrende Habe unverteuert besitzen, und mit aller weltlichen Sache, als Wachen, Thorhüten, Harnasch unbeschwert seyn solle. D. eod. d.
8. Oct. Euerhardus abbas Morimundi generalis procurator Cystericiensis ordinis ab abbate in Waltassen sex florenos auri de contributionibus in ultimo Capitulo in fonte salutis celebrato impositis recepisse confitetur. D. in Colonia octava die Octobris. (c. Sig.)
8. Oct. Peter von Künigsfeld zu dem Plankenstein gesessen, quittirt den Burggrafen Joh. und Friedrich zu Nürnberg, um zehn Gulden für ein vor Erfurt verlorenes Pferd und andern Schaden. G. am freitage vor Dyonisi. (c. 1 Sig.)
9. Oct. Capitulo ecclesiae Pataviensis consentiente Eberwinus de Degenberg canonicus ecclesiae Frisingensis, et Johannes Ekkelsperger rector capellae corporis Christi Pataviae in inferiori cimiterio parrochialis ecclesiae S. Pauli sitae beneficia sua adinvicem permutant. D. die nona mensis Octobris. (c. Sig.)
- „ Caspar der Perchofer Bürger zu München verspricht Sweigkern von Gundolfing den jüngern welcher sich für ihn gegen Hans den Tichtel Bürger zu München um 140 Gulden verbürgt hat, bis kommenden weissen Sonntag gänzlich zu lösen, und verpfändet demselben einen vom Herzog Johann sel. und Herzog Ernst auf 340 Gulden lautenden Brief, dann einen Brief von Jörg dem Waldecker sel., Chunrad dem Preysinger Vitztumb, Arnolt von Kamer dem ältern, Hainrich dem Seybersdorffer, Hans dem Rüdolf und Matheys dem Sentlinger. G. an Dyonisen Tag. (c. Sig.)

1400. Vor Hanse von Lichtenstein Ritter, Schultheiss, und den Schöpffen der Stadt Bamberg verkauft ihr Mitbürger Oett Ebensfelt an Kunz Hebeysen zu Burgkünstat sein Haus und Hofreit, oben an dem Sande gelegen. und die 2 Pfd. Hallergelds ewiger Gült die Fritz Koch und Gerhaws seine eheliche Wirtin, und ihre Erben jährlich geben von dem hinteren Gemache, das an der obgenannten Hofreit gelegen ist. G. an dem Dinstag nach sant Dyonisientag. (c. Sig.)
12. Oct. 17. Oct. Bonifacius papa monasterio in Nidervyechpach incorporationem ecclesiae parochialis in Kirchperg per Fridericum episcopum ratisonensem factam confirmat. D. Rome XVI kal. Novembris Pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)
- ” Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui parrochialem ecclesiam beati Michaelis in Allerspurch Ratisponensis diocesis in quibusdam diebus festivis visitaverint, centum dies de injunctis eis poenitentis misericorditer relaxat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
18. Oct. Philipps von Gerhartstein der Junge gelobt für die 1200 Gld. und die davon treffenden Gülden (nach Ausweis des Hauptbriefes), welche Erzbischof Johan zu Mencez Hennen von Rifflnberg und dessen ehlicher Hausfrau Meczen schuldig ist, mit deren Wissen und anstatt seines verstorbenen Vaters Hrn. Philipps von Gerhartsein, ein guter Geisel zu sein. D. in die Luce evangeliste. (c. Sig.)
23. Oct. Johannes Bopfinger rector ecclesiae parochialis in Pflotzheim Eystetensis diocesis, cujus collatio et praesentatio ad Johannem abbatem et conventum monasterii in Caesarea pertinet, ecclesiam antedictam libere resignat. D. die vicesima tertia mensis Octobris.
25. Oct. Ruprecht Römischer König bestätigt dem Bischoff Gerhart zu Würzburg alle Gnaden und Freiheiten, wofür ihm der Bischoff in vorkommendem Falle beizustehen verspricht, letzterer gegen eine Entschädigung von 7000 fl. welche ihm der König auf Heidingsfelt und Bernheim verschreibt. D. Frankfurt auf dem Felde Montag vor Simon und Juda. (c. Sig.)
7. Nov. Herman Präle Abt des Klosters zu Echenbrunnen überlässt Englen Goldschmidin und ihren Nachkommen ein Haus zu Gundelfingen in der Ostren Vorstadt gelegen um darin nach Sankt Franzisci Regel fürbass desto besser und ruhiger Gott dienen zu können. G. am nächsten Sonntag nach Allerheiligentag. Vidimirt durch Kunrat Abt zu Echenbrunnen.
- ” Die Bürger der Stadt Gredingen kommen mit dem Bischof Friedrich zu Eystet, dahin überein dass sie ihm statt der 105 Pfund Haller, welche sie ihm jährlich von den Hölzern zu Pfaffenberg, dem Gnag, dem Graz, und von wegen des Kammeramts zu Gredingen schuldig waren, jährlich 40 ungrische Gulden entrichten sollen. D. eod. d. (c. Sig.)
- ” Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg setzen wegen der daselbt herrschenden Feindschaften und Misshellungen einen allgemeinen Frieden fest, und bestimmen dass alle diese Feind-

1400. schaften vor das nächste Parkting gebracht werden sollen. Wer diesen Frieden verletzt soll strengstens bestraft werden, und wer ohne Erlaubniss des Bürgermeisters Waffen trägt, er sey Herr oder Diener, soll von dem Panzer 1 Pfund Pfening und von Plechhandschuhen 60 Pfening Strafe bezahlen. G. des Sontags vor Martini. (c. Sig.)
18. Nov. Bonifacius papa abbati monasterii in Wessenbrunn et ejusdem mensae parrochiale ecclesiam in Parr incorporat. D. Rome XIII kal. Decembris pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)
21. Nov. Clara von Braitenstain geborne von Honburg, und die Gebrüder Albrecht, Rudolf und Hainrich von Honburg bekennen hinsichtlich der Steuer welche der römische Kunig Wenzlaw der genannten Clara für dieses Jahr von der Stadt Lindau angewiesen hat, dass sie die Bürger von Lindau gänzlich vertreten sollen, im Falle dieselben von sonst Jemanden wegen dieser Steuer angesprochen würden. G. am Sunnentag nach Othmars Tag. (c. Sig.)
23. Nov. Ludweig der Pachauer Chorherr und Pfarrer zu Ysen vermacht seinen Chorbrüdern daselbst zur Begehung seines Jahrtages ein aigen zu Chirchlengdorf, welches er von Ulreich dem Pecken zu Ysen gekauft hat. G. an Clementen Tag.
4. Dez. Wilhalm der Mautner zu Katzenperg des Bischofs von Passau Marschalch gewältigt das Domkapitel daselbst eines Hofes, den der selige Hans der Rottauer Chorherr zu Passau inne gehabt hat. G. am Sampztag vor Niclas Tag. (c. Sig.)
5. Dez. Georius episcopus Pataviensis abbati monasterii in Alderspach gratiam a Petro episcopo pataviensi anno 1273 VII kal. Martii concessam, quod naves dicti monasterii vinum et victualia deportantes sine muta, theloneo et exactione qualibet debeant Pataviam pertransire, confirmat. D. die quinta mensis Decembris. (c. Sig.)
6. Dez. Jörg der Knoll von Ganshaim und seine Ehwirthin Margret von Velberg verkaufen ihre Burg und Behausung zu Ganshaim sammt allen dazu gehörigen Rechten, Gütern und Gülten, an Wilhalm den Marschalk von Donsperg um 1534 Gulden. Bürgen: Hans von Trügenhofen, Paul der Waller, und Wilhalm der Gerüter gesessen zu Strass. G. an Niclaus Tag. (Copia simplex.)
7. Dez. Peter Urleinsperger zu Germansperg verkauft an Kristan Watzmanstorffär zu Lewprechting seinen von Jorig von Hachenloch Bischof in Passau zu Lehen gehenden Sitz zu Germansperg sammt Zugehörungen. Mitsiegler: die Ritter Hainreich der Puchperger und Ott der Aessenhaimer, und Andre der Hawtzenperger, des Peter Urleinsperger Schwager. G. des Erichtags nach Nyklas Tag. (c. 2 Sig.)
10. Dez. Conrad von Aufses kauft von H. Johann Burggrafen zu Nürnberg das Schloss Rabenstein mit seinen Zugehörungen, ausgenommen Lehenschaft geistl. und weltl. und auch Burggut, das dieser für

1400. sich behält, mit dem Geding: in drei Jahren 900 Pfund darein zu verbauen und mit demselben als des Burggrafen offen Haus zu dienen als andere seine Diener. G. zu Plassenberg am freitag vor Lucie. (c. 1 Sig.)
11. Dez. Eyringus Anauarzensis ecclesiae Archiepiscopus omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam S. Egidii in Merkendorf, capellam S. Johannis Baptistae in Hyrslach, ecclesiam parrochiale in Künghöven, capellam S. Katherine in Bechhoven, et capellam S. Bernhadi in Muspach juxta fluvium Wisent visitaverint, quadraginta dies criminalium et annum venialium misericorditer relaxat. D. Nuremberge die undecima mensis Decembris. (c. Sig.)
12. Dez. Ludweig Herzog in Bayern weist Hilpolden dem Mendorffer zu der Adelpurg die 350 Gulden welche er demselben für seine Dienste schuldig ist, auf der Veste Adelpurg an. G. zu München an Lucien Abent. (c. Sig.)
13. Dez. Coram Guillelmo de porta et Johanne taconeau clericis domini regis Francorum notariis, Hildebrandus civis et mercator de Aichach confitetur, se per manus Ulrici de duabus ecclesiis et Petri Floriot contrarotulatorum reginae Francorum et servitorum Ludovici ducis Bavariae summam quingentorum scutorum (600 florenos) recepisse, in quibus sibi praeditus dux Ludovicus obligatus fuit. Sigillator: Guillelmus dominus de tignonuille miles; consiliarius et cambellanus Francorum regis. D. Parisiis die XIII mensis Decembris.
20. Dez. Hans Lampp von Rieden verpflichtet sich Cunrat dem jungen Egloffter Bürger zu Memmingen bis Mitte des kommenden Märzmonats 2 lange zwölfraiffige Linwattuch und 1 sechsraiffiges gutes Linwattuch mit dem grossen Maul und Zaichen der Stadt Memmingen bezeichnet zu liefern. Mitsiegler: Johann der Stainhöwel Stadtamman zu Memmingen. G. an Thomas Aubend. (c. 2 Sig.)
21. Dez. Leupolt Herzog zu Oesterreich verleiht dem Albrecht von Hohen-Rechberg die Veste Hilfsburg und den Markt Waltstetten, welche Burkart von Monsberg an genannten von Rechberg verkauft hat. G. zu Enzisheim an S. Thomas Tag. (c. Sig.)
21. Dez. Hans ab dem Püchel und seine Hausfrau Chünigund verkaufen Hainreichen dem Tündlär Bürger zu Chiczpuchel ihr halbes Gut genannt Stokchach, und gelegen bei Rauthaim im chiczpuchler Gerichte und in der chirchdorffer Pfarre, als rechtes freies Eigen um, ohne 2,50 Markch Chräuezer, guter und gäber, meraner Münze. Siegler: Christan der Oschenpergar. D. eod. d. (c. Sig.)